



## **Empfehlung des Interregionalen Parlamentarierrats (IPR)**

**betreffend**

### **Kreislaufwirtschaft in der Großregion**

**Verabschiedet im Umlaufverfahren im Dezember 2020**

**Der Interregionale Parlamentarierrat, ist der Auffassung, dass die Kreislaufwirtschaft:**

- A. ein wirtschaftliches und industrielles System ist, das darauf ausgerichtet ist, Produkte, ihre Komponenten und Materialien so lange wie möglich innerhalb des Systems in Umlauf zu halten und gleichzeitig die Qualität ihrer Verwendung zu gewährleisten. Die Kreislaufwirtschaft steht im Gegensatz zur linearen Wirtschaft, die Produkte und Materialien am Ende ihrer wirtschaftlichen Lebensdauer entsorgt;
- B. ein Wirtschaftssystem ist, das auf Austausch und Produktion beruht und in allen Phasen des Lebenszyklus' von Produkten (Waren und Dienstleistungen) darauf abzielt, die Effizienz der Ressourcennutzung zu erhöhen und die Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern und gleichzeitig das Wohlbefinden der Menschen zu fördern;
- C. mehr ist als Abfallwirtschaftspolitik;
- D. eine Alternative zu den traditionellen linearen Produktions- und Konsummustern darstellt;
- E. geeignet ist, Produkte und Materialien in der Produktionskette zu halten und Produkte, deren Nutzungsdauer zu Ende geht, im Sinne einer späteren Wiederverwendung zu verwerten;
- F. die rationalisierte Nutzung der verfügbaren Ressourcen erlaubt und die Auswirkungen von Produktion und Konsum auf die Umwelt verringert;

- G. dazu geeignet ist, einen Beitrag zur Schaffung einer Vielzahl von Arbeitsplätzen in der Großregion zu leisten;
- H. wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Vorteile bringt, die die gesamte Gesellschaft und ihre Akteure betreffen;
- I. die dauerhafte Fähigkeit mit sich bringt, einen hohen Lebensstandard in einer gesünderen Umgebung mit einer stabileren Wirtschaft zu genießen, die dafür sorgt, dass Arbeitsplätze geschaffen anstatt verlagert werden;
- J. die strategische Autonomie der Großregion steigert, indem sie ihre Abhängigkeit von der Versorgung mit bestimmten Rohstoffen verringert;
- K. die Verbraucher mit nachhaltigeren und innovativeren Produkten versorgt, während gleichzeitig Geld eingespart und die Lebensqualität verbessert wird;
- L. es ermöglicht, neue Chancen zu ergreifen für neue Tätigkeitsbereiche mit hohem Beschäftigungspotenzial, insbesondere in den Bereichen Bauen, Ressourcenmanagement, erneuerbare Energien, Ökoindustrie und Recycling;
- M. Branchen entwickelt, die die Rückverlagerung bestimmter Arbeitsplätze aufgrund der notwendigen Nähe zu den Erzeugungsströmen (industrielle Symbiose) oder zu den Kunden (Funktionalitätswirtschaft, Reparaturen) sowie die Schaffung neuer Arbeitsplätze, einschließlich solcher mit hoher Wertschöpfung, ermöglichen, die mit dem Aufkommen neuer Techniken und Transaktions- und Dienstleistungsplattformen verbunden sind;
- N. eine Quelle der Innovation für Unternehmen darstellt und die Möglichkeit bietet, auf andere Art und Weise zu produzieren, eine Vielzahl von Dienstleistungen anzubieten, eine effiziente Wiederverwendung vorhandener Ressourcen zu ermöglichen, neue Wege des Konsums anzubieten, Verluste und Verschwendung zu vermeiden und so an Wirtschaftlichkeit zu gewinnen;
- O. zum Wirtschaftswachstum und zur Wettbewerbsfähigkeit beiträgt und gleichzeitig neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickelt, von denen einige einen hohen Mehrwert haben;
- P. es ermöglicht, das Wachstum von der Nutzung natürlicher Ressourcen zu entkoppeln, um die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze zu stärken;
- Q. die Nutzung von Ressourcen optimiert, indem sie deren Einsatz verlängert, was zu niedrigeren Produktionskosten und damit zu einer verbesserten Marge führt;

### Der **Interregionale Parlamentarierrat**:

- R. begrüßt nachdrücklich den Vorschlag der Europäischen Kommission vom 11. Dezember 2019, einen Europäischen Green Deal zu schaffen;
- S. begrüßt den Aktionsplan der Europäischen Kommission für die Kreislaufwirtschaft;
- T. begrüßt die Aufnahme von Kennzahlen zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft innerhalb des Europäischen Semesters;
- U. betont, dass die europäischen Kohäsionsfonds zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft genutzt werden können;
- V. ist überzeugt, dass die Kreislaufwirtschaft einen systemischen Ansatz in einem größeren, dicht besiedelten Gebiet mit einem hohen Maß an wirtschaftlicher Dynamik erfordert, um ihr volles Potenzial zu entfalten;
- W. ist der Ansicht, dass die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft Teil einer überregionalen und nicht nur regionalen oder nationalen Logik sein muss;
- X. ist der Ansicht, dass die Großregion ein besonders fruchtbarer Nährboden für die Entwicklung einer Kreislaufwirtschaftspolitik sein kann;
- Y. betont, dass die Vernetzung der Akteure für die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft von entscheidender Bedeutung ist und befürchtet, dass staatliche Grenzen eine solche Vernetzung behindern könnten;
- Z. ist der Ansicht, dass die unterschiedlichen Regelungen zum Ökodesign in der Großregion zu wirtschaftlichen Verzerrungen führen könnten, die die Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in der Großregion behindern.

Der **Interregionale Parlamentarierrat** appelliert an den Gipfel der Exekutiven der Großregion:

1. auf die Aufforderung der Europäischen Kommission zur Einreichung von Vorschlägen zum Thema "Aufbau einer kohlenstoffarmen und klimaresistenten Zukunft: Forschung und Innovation zur Unterstützung des Europäischen Green Deals" (H2020-LC-GD-2020) zu reagieren, die im Rahmen von Horizont 2020 vorgeschlagen wurde und auf die Umsetzung der Initiative "Städte und Regionen der Kreislaufwirtschaft" der Europäischen Kommission abzielt;
2. einen Aktionsplan Kreislaufwirtschaft zu verabschieden, um die Großregion zu einem "territorialen Kreislaufwirtschafts-Cluster" zu machen, verstanden als ein sozioökonomisches und ökologisches System, das alle relevanten Akteure und Dimensionen integriert, um eine reproduktive systemische Kreislaufumsetzung umzusetzen;

3. festzustellen, in welchem Sektor sich jede Region spezialisieren möchte, um auf eine koordinierte und komplementäre Entwicklung der Kreislaufwirtschaft auf der Ebene der Großregion hinzuarbeiten;
4. die regionalen Akteure der Kreislaufwirtschaft zu identifizieren und dafür zu sorgen, dass Vernetzungsmechanismen im Sinne maximaler Synergieeffekte geschaffen werden und das Potenzial einer kohärenten grenzüberschreitenden Kreislaufwirtschaftspolitik freigesetzt wird;
5. die europäischen Kohäsionsfonds zur Unterstützung von Innovationen in der Kreislaufwirtschaft zu nutzen;
6. die Reparatur von Produkten durch die Festlegung von Kriterien für die Reparaturfähigkeit und die Entwicklung einer Strategie zur Information der Verbraucher über die Reparaturfähigkeit zu unterstützen;
7. die programmierte Obsoleszenz aktiv zu bekämpfen;
8. Einwegprodukte so weit wie möglich einzuschränken;
9. auf die Einführung eines in der gesamten Großregion identischen "Rechts auf Reparatur" für Produkte hinzuarbeiten;
10. sicherzustellen, dass die Verbraucher über zuverlässige und harmonisierte länderspezifische Informationen über die Lebensdauer und die Umwelleistung von Produkten verfügen;
11. die Bedeutung des öffentlichen Beschaffungswesens als Hebel zur Beschleunigung der Entwicklung der Kreislaufwirtschaft in Betracht zu ziehen;
12. ökologischen Vergaben den Vorrang zu geben, indem verbindliche ökologische Mindestkriterien und -ziele für das öffentliche Beschaffungswesen eingeführt werden, um öffentliche Einkäufer dabei zu unterstützen, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge von Anfang an bis zum Ende des Lebenszyklus' der Produkte einen stärker auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Ansatz zu verfolgen und dabei gleichzeitig Kosteneinsparungen zu erzielen;
13. Aspekte der Beschaffungspraktiken mit dem Ziel des Übergangs zu Kreislaufmodellen und -praktiken zu überprüfen, wie z.B. die Berücksichtigung der Nutzung einer Dienstleistung anstelle des Kaufs eines Produkts, die Konzentration auf das Produktdesign, die Nutzungsphase und das Ende der Lebensdauer sowie die Zusammenarbeit mit Lieferanten und Marktteilnehmern im weiteren Sinne, um Kreislaufösungen zu definieren;

14. Informations- und Konsultationsplattformen für Unternehmen zum Thema Ressourcennutzung und Umwelttechnologien zu schaffen.

Der **Interregionale Parlamentarierrat** richtet diese Empfehlung

- an den Regionalrat der Region Grand Est,
- an die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens,
- an die Regierung der Föderation Wallonie-Brüssel,
- an die wallonische Regierung,
- an die Regierung des Großherzogtums Luxemburg,
- an die Regierung des Landes Rheinland-Pfalz,
- an die saarländische Landesregierung,
- an das Gipfelsekretariat der Großregion,
- an die Europäische Kommission.